

Alte elektrische oder Elektronische Produkte aller Art sind zu wertvoll für den Müll!

Die Verwertung schont wertvolle Rohstoffe!

Deshalb müssen alle Altgeräte, die mit Kabel oder Batterien betrieben werden, ab dem 24. März 2006 einer getrennten Sammlung zugeführt werden – so besagt es das neue Elektro-Gesetz. Ab dann ist die Rückgabe bei den kommunalen Sammelstellen kostenfrei.

Alte Geräte gehören nicht in den Müll

Altgeräte dürfen auf keinen Fall mehr in den Hausmüll. Das gilt für alle Geräte von der Waschmaschine über den Staubsauger, den Rasierer, den PC, das Fernsehgerät, MP3-Player, elektrische Werkzeuge bis hin zu elektrischen oder elektronischen Spielzeugen oder Sportartikeln. Hinzu kommen Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. All diese Alltagshelfer haben bisher den Hausmüll stärker als andere Abfallarten mit Schwermetallen wie Blei, Cadmium und Quecksilber belastet. Ausgenommen hiervon sind Glühlampen und entsprechende haushaltsübliche Leuchten.

Kennzeichnung neuer Geräte

Ab dem 24. März 2006 werden alle neuen Elektro- und Elektronikprodukte mit dieser „durchgestrichenen Abfalltonne“ gekennzeichnet: Das Symbol weist Sie darauf hin, dass dieses Produkt nicht über den Hausmüll (Graue Tonne) entsorgt werden darf. Bei Ihrer örtlichen Sammelstelle werden jedoch alle Produkte – auch ohne dieses Kennzeichen – kostenlos entgegen genommen.



Die unsachgemäße Entsorgung von ausgedienten Produkten gefährdet Mensch und Umwelt

Viele Elektrogeräte bestehen aus mehr als 1000 verschiedenen Substanzen. Neben wertvollen Rohstoffen wie Kupfer oder Aluminium sind dies auch umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe wie Cadmium, Blei, Quecksilber oder bestimmte Flammschutzmittel. Durch das Elektro-Gesetz dürfen diese Schadstoffe in Neugeräten nur noch in geringem Maß eingesetzt werden. In den ausrangierten Altgeräten sind jedoch häufig erhebliche Mengen der Stoffe enthalten.

Kältemittel gefährden die Ozonschicht der Erde

Kühlgeräte benötigen Kälte- bzw. Isoliermittel. Häufig sind dies FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe), die in hohem Maße die schützende Ozonschicht der Erde schädigen. In neuen Kühlgeräten dürfen diese Stoffe deshalb nicht mehr verwendet werden; dennoch kommen FCKW noch in vielen alten Geräten vor.

Damit diese Stoffe nicht unkontrolliert in die Luft entweichen, benötigen Kühlgeräte eine besondere Behandlung: die problematischen FCKW werden abgesaugt und sicher entsorgt, Metalle und Kunststoffe recycelt. FCKW-freie Dämmstoffe können z.B. als Ölbindemittel wieder verwendet werden.

IT-Geräte und Unterhaltungselektronik – Vielfalt an Wert- und Schadstoffen

In Computern, Notebooks, HiFi-Anlagen, Fernsehgeräten, Handys usw. finden sich wertvolle Edelmetalle und auch Aluminium, Kupfer, Zink oder Nickel, außerdem hochwertige Kunststoffe. Eine getrennte Erfassung der Altgeräte ermöglicht es, diese Wertstoffe zu nutzen.

Wenn Altgeräte recycelt werden, spart dies drei Viertel der eingesetzten Rohstoffe.

Neben den Wertstoffen müssen aus den Geräten problematische Stoffe entfernt werden: die quecksilberhaltige Beleuchtung des Displays, der Akku und diverse kleine Batterien sowie die Leiterplatten.

Fernseher und Monitore benötigen besondere Sorgfalt

Diese Geräte enthalten Blei und andere Schwermetalle, außerdem sind sie zerbrechlich und müssen deshalb unbedingt separat entsorgt werden. Aus den einzelnen Bestandteilen können zum Beispiel neue Bildschirme hergestellt werden.

Klein, aber nicht zu unterschätzen: Haushaltskleingeräte, Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte

Kleine Haushaltsgeräte sind die „mülltonnengängigen“ Geräte, da sie in jede haushaltsübliche Mülltonne passen. So breit wie das Spektrum vom Lockenstab über den Gameboy bis zur Schlagbohrmaschine, so vielfältig ist auch die Mischung der Inhaltsstoffe. Beispielsweise ist in alten Toastern immer noch krebserregendes Asbest zu finden, in alten Bügeleisen können noch Quecksilberschalter eingebaut sein. Auch die Leiterplatten in Gameboys enthalten problematische Flammschutzmittel. Besonders diese Geräte haben bisher den Restmüll mit Schadstoffen belastet und müssen deshalb auch unbedingt getrennt erfasst und behandelt werden.

Achtung - Leuchtstoffröhren haben es in sich!

Leuchtstoffröhren spenden mit nur wenig Energie viel Licht und sind sehr langlebig. Sie enthalten jedoch Quecksilber. Damit keine giftigen Quecksilberdämpfe in die Umwelt gelangen, müssen die Altröhren unbedingt getrennt von anderen Abfällen und bruch sicher erfasst werden. Nur dann kann Quecksilber kontrolliert entfernt und das Altröhrenglas verwertet werden.

Machen Sie mit!

Die Adresse und Öffnungszeiten Ihrer kommunalen Sammelstelle erfahren Sie in Ihrer Gemeinde.



Deutsche Umwelthilfe



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundes
Amt 
Für Mensch und Umwelt